

Herzschmerz

Von -Kiu-

Kapitel 20: Süße Zweifel und Aois Lover

Soooo....hier is das next Kapi...vielen dank an die kommschreiber!!!!!!!

...keine weiteren Kommentare von mir....xD

~Ruki~

Sein Blick durchbohrte mich regelrecht. Wartete er etwa auf eine Antwort? „Ja...ja du hast Recht,“ sprach ich vorher gedachtes aus. Ich konnte seinem Blick nicht länger standhalten, richtete mich deswegen auf und fixierte die weichen Felle unter mir. Langsam fuhr ich mit der Hand hindurch und zerzauste es. Da umfassten warme Finger mein Kinn und übten sanften, bittenden Druck aus. Mit einem gedanklichen Seufzen sah ich auf in seine schönen Augen.

Helle Punkte leuchtete in ihnen und wiedereinmal war ich gefesselt. „Bist du dir sicher?“ seine Stimme klang so unheimlich fordernd das mir leicht unwohl wurde. Verzweifelt suchte ich nach der richtigen Antwort und Schweigen breitete sich aus. „Liebst du mich?“ durchbrach er die Stille. Mein Herz begann schneller zu schlagen. Ein Blinzeln von mir, keine Antwort.

„Vertraust du mir?“ Bum, bum, bum, bum. Mein Herz schlug heftiger. Das Feuer knackte und knisterte neben uns und mir wurde heiß im Gesicht. „Tee ist fertig!“ schallte es auf einmal durchs Haus und wir zuckten beide heftig zusammen. Die unangenehme Spannung die bis eben geherrscht hatte zeriss augenblicklich. Eine Regung vor mir und Uruha stand auf, um in die Küche zu gehen. Wie verloren starrte ich auf den Boden vor mir. Das Feuer flackerte unruhig.

~Kai~

Fröhlich vor mich hinpfeifend stellte ich die gefüllten Tassen auf den Tisch. Langsam trudelten die anderen ein und setzten sich an den Tisch. Ich fühlte mich wie der Direktor einer Jugendherberge...oder so. Ich sah kurz in die Runde und vermisste augenblicklich jemanden. Ruki fehlte. „Wo ist Ruki denn?“ fragte Aoi, dem das Fehlen des Kleinen wohl auch aufgefallen war. Mich wunderte es ein wenig, dass Uruha nichts sagte, sonder betrübt in seine Tasse starrte. „Ich weiß wo er ist, ich werde mal zu ihm

gehen!" sagte ich dann und stand auf. Zielsicher steuerte ich das Kaminzimmer an und trat ein.

Bingo, da saß er. Genauso betrübt guckend wie Uruha, also war etwas zwischen den beiden vorgefallen. Ich setzte mich vor ihn und erhoffte mir dadurch seine Aufmerksamkeit, doch er reagierte in keinsten Weise. „Ruki...was ist los?“ Er zuckte zusammen und sah verstört zu mir hoch. Fragend schaute ich ihn an. Ein Seufzen von ihm, dann eine Antwort: „Ich überlege...ob ich Uruha wirklich liebe...“ Ich sah ihn eine Weile an und dachte dabei nach. Ich war überzeugt davon, dass er ihn liebte, doch wie konnte ich seine Zweifel beseitigen? Wie konnte ich ihm selbst glauben machen, dass es stimmte?

Mir fiel nur etwas ein, was meine Mum mir vor einigen Jahren mal gezeigt und gesagt hatte, also versuchte ich es einfach. Sanft nahm ich seine rechte Hand in meine und legte sie auf seine Brust, da wo sein Herz schlug. Er beobachtete mich verwirrt. „Was macht dein Herz, wenn du Uruha siehst? Wenn er dich anfässt, dich küsst oder einfach nur ansieht? Mit einem Blick voller Liebe...“ Es arbeitete in seinem Kopf, dass konnte man deutlich sehen. „Es...es schlägt schneller, zerspringt manchmal fast...“, war seine Antwort. „Bist du in solchen Momenten glücklich oder ist es schmerzhaft?“ fragte ich weiter nach und kam mir dabei vor wie ein Therapeut.

„Ich fühle mich glücklich...“, meinte er zögerlich. Na bitte, da hatte er doch seine Antwort! „Und warum zweifelst du dann?“ Er schwieg. Leise seufzend nahm ich meine Hand von seiner und sagte leise: „Du kannst ihm vertrauen Ruki! Glaub mir, er wird dich nie fallen lassen, er wird dich nie verletzen! Dazu liebt er dich viel zu sehr, dass kann man deutlich sehen!“ Er senkte den Kopf, seine Haare fielen ihm ins Gesicht und verdeckten es. Ich wusste das er damit seine Tränen verstecken wollte. „Kommst du mit in die Küche?“ Manchmal waren solche Fragen in solchen Momenten einfach die Besten. Er nickte leicht und ich erhob mich. „Na komm,“ sagte ich, lächelte und streckte ihm meine Hand entgegen.

Er ergriff sie und ließ sich von mir hochziehen. In der Küche war lebhaftes Geplauder angesagt und es verstummte auch nicht als wir eintraten. Ruki setzte sich auf einen Platz neben Aoi und ich hoffte das Uruha das nicht schlecht sehen würde. Eine Hand umfasste meine und ich wurde auf einen Schoß gezogen. Ich lächelte Miyavi lieb an, machte es mir etwas bequemer und drückte ihm danach einen Kuss auf die Wange. Er legte seine Arme fest um mich und streichelte mit seinen Fingern über meinen Bauch. Zufrieden lehnte ich mich an ihn, griff mir vorher noch meine Tasse und trank ein paar Schlucke.

Als sich mit der Zeit alle Tassen geleert hatten, stand Ruki plötzlich auf und sah Uruha kurz eindringlich an, ehe er verschwand. Ich sah das Ruha kurz zögerte, dann aber aufstand und ihm folgte. Die beiden konnten sich also auch ohne Worte verständigen...

~Ruki~

Ich hatte beschlossen wieder ins Kaminzimmer zu gehen, indem es inzwischen kuschelig warm war. Mit klopfendem Herzen lehnte ich mich zu Uruha umgedreht an den Fenstersims und schaute ihn eine Weile an, wie er leicht verloren in dem Raum stand, mich ebenso anschauend.

„Warum zweifelst du dann?“ hallte es in meinem Kopf wider.

Jetzt tat ich es nicht mehr. Kai hatte mich mit seinen Taten und Worten überzeugt. „Komm her...“, sagte ich leise und wunderte mich, dass meine Stimme so rau klang. Als er vor mir stand, klopfte mein Herz noch schneller. Ich hob meine rechte Hand und sah meine zitternden Finger, doch ich legte sie trotzdem auf seine Brust, da wo sein Herz schlug. Ich fühlte ein ebenso schnell klopfendes Herz und mir wurde leicht schwindelig. Ich hob die linke Hand, versuchte krampfhaft sie nicht zittern zu lassen und umschloss damit seine rechte. Mein Finger fühlten sich kalt und klamm an, im Gegensatz zu seiner warmen Hand.

Ich legte seine Hand auf die Stelle, wo mein Herz schlug und hoffte so, dass er mich verstehen würde, was ich ihm damit sagen wollte. Aber was stellte ich eigentlich in Frage? Er konnte mich doch in jeder Mimik lesen...! Und sein Lächeln zeigte mir, dass er meine Gestiken verstand. Doch ich wollte es ihm noch sagen. Ich nahm meine Hände weg, trat einen Schritt vor und sagte leise: „Natürlich liebe ich dich...und natürlich vertraue ich dir...es...tut mir Leid...das ich dir weh getan habe!“ Sein Lächeln wurde noch eine Spur wärmer und er legte seine Hände an meine Wange.

„Ich liebe dich,“ flüsterte er, küsste mich auf die Stirn, auf beide Wangen, auf die Nase und zuletzt auf den Mund. Es war so süß. Ich musste meine Freude rauslassen, deswegen schlang ich beide Arme um ihn und knuddelte ihn erst mal durch. Sein Lachen drang an mein Ohr. „Ich liebe dich auch,“ seufzte ich in seinen Pulli und drückte mich noch doller an ihn, wohligh seinen Duft einatmend. Seine Hände strichen mir sanft über den Rücken und ich wollte ihn am liebsten nie wieder loslassen. Doch das musste ich auch nicht, denn er hob mich kurzerhand hoch und trug mich zurück in die Küche. Die Gesichter, die uns entgegenblickten, als Ruha mich wie eine Braut über die Türschwelle trug, waren zu köstlich. Nur Kai grinste uns zufrieden an.

„So, was wollen wir jetzt machen? Wollen wir noch ne Runde rausgehen und gucken, was es hier noch so gibt?“ fragte Kai, als wir wieder alle um den Tisch saßen. Wir stimmten nach einigem Zögern zu und zogen uns an. Draußen schlug mir sofort die Kälte um die Ohren und ich fing an zu bibbern. Es dämmerte schon leicht und der Himmel verfärbte sich in den schönsten Farben. Langsam schlurften wir los und ich beneidete Uruha, Saga und Sho für ihre warmen Mäntel. Da traf mich etwas eisig kaltes im Nacken und ich kreischte regelrecht auf, da es meinen ganzen Rücken runter lief- auf nackter Haut. Hin und her springend versuchte ich den Schnee da weg zu bekommen und fluchte, was das Zeug hielt. Böse guckend sah ich mich nach dem Übeltäter um.

Der ging mit einer nicht perfekten Unschuldsmaske neben Kai und sah auf den Boden. Wütend formte ich einen Schneeball, zielte und warf. Perfekt am Kopf getroffen. Sauer dreinblickend entfernte Miyavi sich den Schnee aus den Haaren und ich grinste

nur fies. Danach gesellte ich mich zu Uruha, der sofort einen Arm um mich legte und mich lieb anlächelte. „Trägst du mich?“ fragte ich lieb guckend und blieb stehen. Er Grinste nur zur Antwort, blieb auch stehen und bückte sich leicht, so dass ich locker auf seinen Rücken klettern konnte. Ich schlang die Arme um seinen Hals und legte meinen Kopf auf seine Schulter. „Der Himmel sieht schön aus...“, murmelte er und lächelte. Ich warf einen kurzen Blick nach oben und sah ihn danach wieder von der Seite an.

„Ich merk das du mich beobachtest...“, sagte er nach einiger Zeit, in der wir an Schnee vorbeigegangen sind. Ich lächelte und drückte ihm einen Kuss auf die Wange. Kai wurde inzwischen auch von Miyavi getragen und sah verträumt durch die Gegend. Saga und Sho gingen Händchen haltend ein Stück vor uns und redeten ununterbrochen. Aoi...ging alleine, ein wenig abseits und er tat mir Leid. Seit wir hier waren, hatte er seinen neuen Lover noch nicht wieder gesehen. Ich blickte gen Boden und grübelte vor mich hin. Da ließ mich ein Aufschrei zusammen zucken und zu Aoi gucken. Der lag im Schnee, rieb sich die Stirn. Doch das saß auch noch eine andere Person, die sich ebenso den Kopf gerieben hatte, aber leider nicht zu erkennen war.

Aoi betrachtete die Person jetzt vor sich genau, bis sie die Kapuze runterzog und ihn auf einmal breit anlächelte. „Aoi...Aoi du bist es wirklich?!“ sagte sie und lächelte noch glücklicher. Aoi sprangen in dem Moment fast die Augen aus dem Kopf, anscheinend hatte er die Person wieder erkannt. „Ivy...“, kreischte er und warf sich auf ihn. Ich zog die Augenbrauen in die Höhe und auch die Anderen schauten verwirrt drein, ehe Saga lachte. „Na das nenn ich mal Schicksal. Das er seinen Lover hier wieder trifft...“ Mein Blick wanderte wieder zu den beiden. Dieser Ivy zog Aoi gerade zu sich und stahl ihm einen süßen Kuss. Danach standen die beiden auf und Ivy trat auf uns zu.

Er fuhr sich verlegen durchs Haar und sagte: „Also...meinen Namen wisst ihr ja...ich bin...Ivy.“ Das dieser Satz sinnlos war, fiel ihm anscheinend nicht auf. Ich betrachtete ihn von oben bis unten und verfrachtete ihn erst mal in die Kategorie: Paradiesvogel. Ja ich weiß, Schubladendenken ist doof, aber manchmal muss es sein. Jedenfalls wusste er nicht mehr was er noch sagen sollte, deswegen drehte er sich zu Aoi um, der sich seine Hand schnappte und ihn glücklich anlächelte. „Ich habe euer Haus gesucht..., also das wir uns hier begegnen...ich hab dich so vermisst...“, schallte es an mein Ohr. Wir machten uns wieder auf den Rückweg und als wir wieder in unsrem trauten Heim waren, ging dieser Ivy einfach mit rein.

Uruha ließ mich drin von seinem Rücken runter und ich hatte den Fremdling grade von der Liste „Paradiesvogel“ gestrichen, denn ganz so schlimm war es nun doch nicht. Er hatte nur ein gewöhnungsbedürftiges Gesicht, fand ich. Kai hatte sich gleich an den Herd gestellt um zu zaubern und ich überlegte jetzt ob ich mich zu den anderen setzen sollte, die Ivy betrachteten und sich mit ihm unterhielten, oder ob ich Kai helfen sollte, der mich grad so bittend und fragend anguckte. Ich wechselte den Blick zwischen Kai und der Gruppe, beschloss schließlich zu Kai zu gehen. Der grinste mich freudig an, als er mich kommen sah. Ich schloss die Tür hinter mir und lehnte mich an den Tisch. „Wie findest du Aois Lover?“ fragte Kai nach einer Weile. Ich überlegte. „Gewöhnungsbedürftig.“ Kai lachte. „Ich auch“, gab er dann zu.

Nachdem wir alle gegessen hatten, verzogen wir uns alle wie Roboter auf unser

Zimmer. „Also was mir hier ja fehlt ist eindeutig ne Glotzkiste! Ich kann gar nicht meine Sendung gucken...wenn es die hier überhaupt geben würde...“ meckerte ich. „Wieso beschwerst du dich? Wir können uns doch auch anders beschäftigen?“ raunte es da in mein Ohr. Ich spürte wie eine Gänsehaut meinen ganzen Körper überzog. Nein ich hab keine Angst! Ruki du hast keine Angst! Du vertraust ihm! Mit einem versuchten anzüglichem Grinsen drehte ich mich zu ihm um. Seine Finger fuhren meine Arme hoch und ich erzitterte unter den Berührungen. Er drängte mich sanft aber bestimmt zum Bett, begann einen leidenschaftlichen Kuss und wir sahen uns dabei die ganze Zeit tief in die Augen...

~Kai~

Wohlig schnurrend genoss ich die Berührungen von Miyavi, der mit seiner Hand immer wieder durch mein Haar fuhr. Eine angenehme Stille herrschte zwischen uns, fern von perversen Gedanken. Na gut, ich bezweifelte es sehr das Miyavi sie nicht hatte, er meinte schließlich mal zu mir, er habe sie andauernd, aber er konnte sich heute sehr gut zurückhalten. Nach einer Weile schaltete er das Licht aus, doch das Zimmer wurde immer noch von dem leuchtendem Schnee erhellt, der vom Mond beschienen wurde. „Krieg ich einen Kuss?“ fragte ich in die Stille hinein. Schon spürte ich seine Lippen auf meinen, die erst nahezu schüchtern meine berührten, dann aber fordernder wurden. Ein Stöhnen von neben an, ließ uns beide auseinander fahren. „Na die beiden konnten es wohl gar nicht mehr erwarten,“ lachte Miyavi. „Ach komm...sie haben sich auch lange nicht gesehen und Aoi sah so superglücklich aus.“

Wohlig seufzend vergrub ich mein Kopf in seiner Halsbeuge und begann nach einiger Zeit ein paar Küsse auf seinem Hals zu verteilen, ehe ich einfach dreist hineinbiss. „Au...man das tat weh,“ plärrte es mir sogleich entgegen und er zuckte zurück. Ich kicherte, drückte mich wieder an ihn und schloss die Augen. Er gab mir einen Kuss auf die Stirn, fuhr mir einmal durchs Haar, ehe er mit seiner Hand nach untern fuhr und mir in die Seite zwickte. Ich grummelte hohl und nahm seine freche Hand in meine. „Weißt du was...“ flüsterte er mir ins Ohr. „Mh?“ fragte ich leicht schläfrig nach. „Dein Grummeln macht mich an...“ Stille. Dann konnte ich mein Lachen nicht mehr zurückhalten. „Du bist so verrückt, ey!“ sagte ich und pokte ihm auf den Arm. Er sagte nichts, sondern küsste mich stürmisch und ich wusste was danach passieren würde...

Kommis sind zu schreiben! Danke! xD

lollis in die luft werf bitteschön... ^-^

und bis demnächst..ich bin selbst gespannt wie es weitergeht :D

.^^° *davonhops*